

Klimaschutz beginnt beim Papier

Recyclingpapier schont Klima und Wälder

Unser Papierverbrauch heizt das Klima auf und zerstört Wälder

Etwa 20 % der weltweiten CO₂-Emissionen entstehen durch Waldvernichtung und ihre Folgen. Die Holz- und Zellstoffindustrie trägt dabei erheblich zum Klimawandel bei. Hinzu kommt, dass die Papier-Industrie zu den energieintensiven Industrien gehört.

Jeder Deutsche verbrauchte im Jahr 2009 durchschnittlich 226 kg Papier, 1950 waren es gerade einmal 32 kg. Das entspricht - nach Abzug der darin enthaltenen Altpapieranteile und Füllstoffe - einem Holzverbrauch von 500 g pro Person und Tag.

1950
32 kg/Jahr



Jeder fünfte eingeschlagene Baum wird für die Papierproduktion verwendet. Über 80 % der primären Holzfasern in unserem Papier sind importiert (als Zellstoff oder Papier). Der Zellstoff stammt zu einem Teil direkt aus Urwäldern, ein weiterer Teil stammt aus Plantagen, für die Urwald gerodet wurde. Großflächige Kahlschläge sind immer mit Waldzerstörung und dem Verlust an natürlicher Vielfalt verbunden, oft unter Missachtung von Menschenrechten der lokalen Bevölkerung.

Schulen schließen den Kreislauf

Den Schulen kommt eine Schlüsselstellung beim Ressourcensparen zu. Sie sind Großverbraucher von Papier und haben eine Vorbildwirkung für die kommende Generation. Leider lag der Recyclingpapier-Anteil der Wuppertaler Schulen beim Kopier- und Büropapier 2009 bei Null Prozent. Bis zu 95 % der Schulhefte bestehen aus umweltschädlicherem Frischfaserpapier. Studien zum Beispiel des Umweltbundesamtes zeigen aber: Nur Recyclingpapier schützt das Klima und schont die Wälder.

Recyclingpapier trägt doppelt zum Klimaschutz bei, durch den Schutz der Wälder als CO₂-Speicher und durch den schonenden Herstellungsprozess. So lassen sich bei der Herstellung des Recyclingpapiers im Vergleich zu Frischfaserpapier jeweils rund 60 % Energie und Wasser einsparen. Bereits der Einsatz von 1.000 Blatt Recyclingpapier spart soviel Energie, wie 70 Computer mit Flachbildschirmen für einen Arbeitstag benötigen. Würden die Wuppertaler Schulen auf Recycling-Kopierpapier umstellen, ließen sich Jahr für Jahr durchschnittlich

- ▶ gut 100 Tonnen Holz,
- ▶ über 1.000.000 MJ Energie,
- ▶ rund 9.000 Tonnen CO₂ und
- ▶ rund 2 Millionen Liter Wasser

einsparen. Zudem würden Gewässer weniger durch die Chlorbleiche verschmutzt, die bei

importiertem Zellstoff und Papier nach 'wie vor' eingesetzt wird.

2009
226 kg/Jahr



Recyclingpapier erfüllt alle Ansprüche

Recyclingpapier gibt es in allen verschiedenen Weißegraden 60, 70, 80, 90 und 100. Recyclingpapier mit 100er Weißegrad ist von Frischfaserpapier optisch nicht zu unterscheiden. Aus Umweltsicht gilt jedoch die Regel: je grauer, desto umweltschonender.

Papier mit „ISO 70 Weiße“ ist in der Regel **günstiger** als Frischfaserpapier, Papier mit „ISO 80 Weiße“ ist preislich

mit Frischfaserpapier vergleichbar und lediglich die hochweißen Papiere (ISO 90 und 100) sind bisher meist noch etwas teurer.

Das Bundesamt für Materialprüfung und die Stiftung Warentest haben **Kopierpapiere aus Recyclingpapier** getestet. Das Ergebnis: Recyclingpapier steht Kopierpapier aus Frischfasern in nichts nach. Der Blaue Engel garantiert die Einhaltung aller wichtigen DIN-Normen, die auch für Frischfaserpapier gelten. Recyclingpapiere laufen einwandfrei auf allen gängigen Kopierern und Druckern und liefern eine sehr gute Bildqualität (DIN EN 12281), und alle Hersteller von Kopierern garantieren den störungsfreien Einsatz von Recyclingpapier auf ihren Geräten. Staub ist keine Frage des Rohstoffs, sondern der Papierqualität. Recyclingpapier eignet sich zur Langzeitarchivierung (DIN 6738 - 92), ein Zertifikat der Technischen Universität Darmstadt belegt bei sachgemäßer Behandlung eine Lebensdauer von einigen hundert Jahren. Recyclingpapier enthält keine Schadstoffe, ist hygienisch einwandfrei und auch für Lebensmittel-Verpackungen geeignet.



Spendenkonto

Postbank, KTO: 2 061 206, BLZ: 200 100 20

Greenpeace ist vom Finanzamt als gemeinnützig anerkannt. Spenden sind steuerabsatzfähig.

Papierfasern können bis zu sechsmal ohne Einschränkungen benutzt werden. Derzeit kommen die Fasern in Deutschland auf höchstens zwei bis drei Durchgänge, weil ständig große Mengen an Primärfasern importiert werden. Das Vorurteil „Zu viel Altpapier führt zu dunklem Papier und schadet dem Papierkreislauf.“ ist nicht haltbar.

Auch die Behauptung „Die Faserwäsche belastet die Umwelt mehr als die Herstellung von Primärfaserpapier.“ ist falsch. Beim „De-inking“ - dem Entfernen der alten Druckfarben - werden erheblich weniger und umweltverträglichere Chemikalien eingesetzt als bei der Gewinnung von Zellstoff. Die Ökobilanz z.B. des Umweltbundesamtes berücksichtigt auch das De-inking.

Greenpeace fordert:

- ▶ Möglichst hoher Einsatz von Recyclingpapier, z.B. bei Schreibwaren, Kopierpapier, Büchern, Katalogen und Zeitschriften
- ▶ Kein Handel von Holz- und Papierprodukten aus Urwald-Raubbau
- ▶ Konsequente Einsparung kurzlebiger Papier- und Verpackungsprodukte



Was können Sie tun?

- ▶ Schulen schließen den Kreislauf: Machen Sie sich als LehrerIn oder SchülerIn an Ihrer Schule oder als Eltern an der Schule Ihrer Kinder für Recyclingpapier stark.
- ▶ Benutzen Sie Produkte aus ungebleichten Recyclingpapieren - vom Schulheft bis zum Klopapier. Achten Sie auf den blauen Engel „aus 100% Altpapier“.
- ▶ Kopieren Sie doppelseitig, verkleinern Sie 2 Seiten auf eine Kopie, wann immer möglich.

- ▶ Vermeiden Sie unnötiges Ausdrucken und Kopieren.
- ▶ Nutzen Sie leere Rückseiten als Schmierpapier.
- ▶ Helfen Sie, durch gezieltes Nachfragen das Angebot an Recyclingpapier in Geschäften wieder zu erhöhen.
- ▶ Fordern Sie auch Freunde, Familie und Andere dazu auf, Recyclingpapier zu verwenden.
- ▶ Wenn es in Ausnahmefällen Spezial- oder Frischfaserpapier sein muss, dann achten Sie auf das FSC-Zeichen. Nur dieses garantiert eine ökologisch und sozial verträgliche Forstwirtschaft.
- ▶ Werden Sie in der Greenpeace Gruppe Wuppertal aktiv. Wir suchen immer Menschen, die sich bei uns ehrenamtlich für den Schutz der Umwelt einsetzen wollen. Treffen immer donnerstags, 19.15 Uhr im Büro, Döppersberg 20, 42103 Wuppertal, 2 Minuten zu Fuß vom Hauptbahnhof. Telefon: 0202 / 44 17 80 E-Mail: wuppertal@greenpeace.de



Weitere Informationen

Ausführlichere Informationen, Quellenbelege und Literaturhinweise finden Sie in unserem **Hintergrundinfo Papier**.

Lesen Sie unsere **Kurzinfos** zu einzelnen Aspekten des Themas:

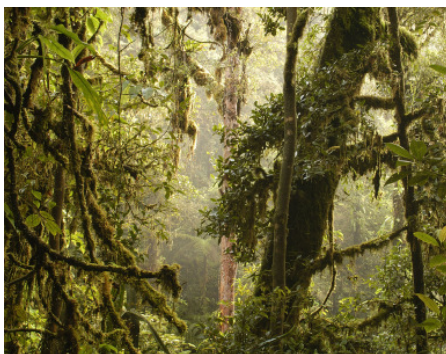
- ▶ Kurzinfo Papier: Unser Papierkonsum belastet die Umwelt
- ▶ Kurzinfo Papier: Gute Argumente für Recyclingpapier
- ▶ Kurzinfo Papier: Schlechte Argumente für Frischfaserpapier
- ▶ Kurzinfo Papier: Schulen schließen den Kreislauf
- ▶ Kurzinfo Papier: Schulen sparen Papier

Sie können die Infos downloaden unter:

- ▶ www.greenpeace.de/wuppertal (Menüpunkt "Infomaterial")

Siehe außerdem:

- ▶ www.greenpeace.de/themen/waelder
- ▶ www.treffpunkt-recyclingpapier.de
- ▶ www.papiernetz.de
- ▶ www.papier.wald.org



© Greenpeace | Markus Mairhe, Ardilis Rante